

## BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für  
Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB) vom 19.09.2023  
im großen Sitzungssaal des Rathauses Kirchheim unter Teck (Marktstraße 14)

Beginn: 17:05 Uhr Ende: 18:15 Uhr

**§§ 23 – 25 öffentlich**

### ANWESENHEIT

#### Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader (stimmberechtigt)

#### Mitglieder

Stadträtin Eva Baudouin  
Stadträtin Ute Dahner  
Stadtrat Michael Faulhaber  
Stadtrat Ralf Gerber  
Stadträtin Marianne Gmelin  
Stadtrat Michael Haug  
Stadträtin Prof. Dr. Andrea Helmer-Denzel  
Stadträtin Anja Hezinger  
Stadtrat Jens Hildebrandt  
Stadtrat Manfred Machoczek ab 17:08 Uhr, § 24 ö  
Stadtrat Dr. Christoph Miller  
Stadtrat Tobias Öhrlich  
Stadtrat Wilfried Veese ab 17:13 Uhr, § 24 ö  
Stadträtin Martina Zuber

#### Stellvertretende Mitglieder

Stadtrat Hans-Peter Weyhmüller

#### Entschuldigt

Stadträtin Monika Barner aus privaten Gründen verhindert  
Stadtrat Dr. Jürgen Berghold aus gesundheitlichen Gründen verhindert  
Stadtrat Ulrich Kreyscher aus gesundheitlichen Gründen verhindert  
Stadträtin Bettina Schmauder aus beruflichen Gründen verhindert  
Stadträtin Lena Weithofer aus privaten Gründen verhindert

## Verwaltung

Bürgermeisterin Christine Kullen (nicht stimmberechtigt)  
Ortsvorsteherin Gabriele Armbruster (Jesingen)  
Ortsvorsteher Dr. Alexander Forkl (Lindorf)  
Ortsvorsteher Siegfried Stark (Ötlingen)  
Frau Ulrike Glemser (Bildung)  
Frau Brigitte Hartmann-Theel (Soziales)  
Herr Claus Kuchelmeister (Rechungsprüfungsamt)  
Herr Henrik Peter (Nachhaltige Entwicklung)  
Frau Monika Voltmann (Bildung)  
Herr Marco Wanzke (Bildung)

## Schritfführer/in

Frau Hanna Müller (Gremien und Öffentlichkeitsarbeit)

## Außerdem anwesend

Erwin Evers (ODS GmbH)

zu § 25 Ziff. 2 ö

**Bekanntgabe von Beschlüssen**

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB) vom 18.07.2023 ist folgender Beschluss bekannt zu geben:

**§ 37 nicht öffentlich**

**Zustimmung zur Einschulung eines Kindes an der  
Konrad-Widerholt-Schule im Rahmen eines inklusiven Angebots**

Auftrag an die Verwaltung, den beschriebenen Weg zur Einschulung von J.T. an der Konrad-Widerholt-Grundschule zum Schuljahresbeginn 2024/2025 entsprechend der WVU Umbau Inklusion weiter zu verfolgen.

**Information zum Qualifizierungsprogramm  
„Führungskräftenachwuchs“  
nach Abschluss des 6. Lehrgangs  
- Mündlicher Bericht**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 20  
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 16

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB) nimmt Kenntnis vom mündlichen Bericht von Herrn Peter (Nachhaltige Entwicklung) zum Qualifizierungsprogramm „Führungskräftenachwuchs“.

## Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

BMin,  
330

1. Stadtpass – Anpassung der Einkommensgrenzen

Frau Hartmann-Theel (Soziales) berichtet über die Anpassung der Einkommensgrenzen.

**Auf die Anlage zum Protokoll (PowerPoint-Präsentation „Anpassung der Einkommensgrenzen“) wird verwiesen.**

StRin Hezinger (Grüne) bringt die Idee ein, dass man die Lehrkräfte vor den Elternabenden mit den Flyern ausstatte. Dann können diese während den Elternabenden die Eltern informieren, dass man hierüber auch Zuschüsse für Schulaktionen erhalten könne. Es sei oft das Problem, dass die Kinder dann beispielsweise zu Klassenfahrten nicht mitfahren können. Deshalb halte sie es für eine gute Idee, diese Informationen an den Elternabenden einzubringen.

Frau Hartmann-Theel (Soziales) merkt an, dass man die Flyer noch kurzfristig an die Schulen verschicken wolle. Deshalb habe man diese Anpassungen jetzt noch kurzfristig dem Gemeinderat präsentieren wollen.

BMin Kullen teilt mit, dass auch noch eine Pressemitteilung hierzu veröffentlicht werden wird.

**Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten**BMin,  
320,  
3212. Systemumstellung Mittagessen

Herr Wanzke (Bildung) und Herr Evers (ODS GmbH) geben einen ersten Zwischenbericht über die Systemumstellung des Mittagessens.

**Auf die Anlage zum Protokoll (PowerPoint-Präsentation „Systemumstellung Mittagessen“) wird verwiesen.**

OB Dr. Bader merkt an, dass es der Verwaltung wichtig gewesen sei, dass man den Gemeinderat über den Start informiere. Es sei soweit gut angelaufen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und es schmecke den Kindern. Die Qualität des Essens habe sich verbessert. Aber es sei auch wichtig, dass der Gemeinderat über die Probleme zu Beginn der Systemumstellung Bescheid wisse. Dies sei von Bedeutung, falls Eltern oder Schulleiterinnen und Schulleiter auf die Gemeinderäte zukommen, damit diese über die aktuelle Situation im Bilde seien.

StR Veeseer (CDU) fragt nach, was eine Baumaßnahme sei, die der Hochbau nicht bezahle.

Herr Wanzke (Bildung) entgegnet, dass diese Maßnahmen nicht geplant gewesen seien. Es gehe um die Raunerschule. Dort habe man zwei große Kombidämpfer auf dem Boden stehend. Bei dem Neubau der Küche habe man sich mit einer Elektrofirma abgesprochen, welche mitgeteilt habe, welche Amperestärke man hierfür benötige. Diese sei jetzt jedoch zu niedrig. Deshalb müsse man nochmal Elektroleitungen ziehen. Man warte momentan auf das Angebot. Das Hochbaubudget sei aufgebraucht. Deshalb müsse man jetzt schauen, wie groß der Puffer bei dem Budget der Abteilung Bildung noch sei. Man habe mit guten Werten bei der Systemumstellung gerechnet, weshalb es so aussehe, als ob noch ein kleiner Puffer übrig sei. Jetzt müsse berechnet werden, ob man die Maßnahme trotz einiger Übergangsmaßnahmen beim Systemstart, die ebenfalls noch bezahlt werden müssen, noch vom Abteilungsbudget Bildung bezahlen könne.

StR Gerber (Freie Wähler) interessiert, wann das städtische Minus sich nach oben bewegen werde, weil der Essenspreis gleichgeblieben sei und die Kosten in allen Bereichen stetig steigen. Er bittet darum, eine entsprechende Aufstellung zu bekommen, welche aufgesplittet nach Lebensmittelkosten und nach Personalkosten sei. Es sei toll, dass es jeden Tag einen Nachtisch gebe. Die Frage sei jedoch, inwieweit die Schülerinnen und Schüler einen Nachtisch benötigen. Ohne Nachtisch werde man auch satt. Dies sei eine absolute Sofortmaßnahme. Wenn man einen Blick auf den städtischen Haushalt werfe, könne man hier die Einsparung von 25 Cent pro Nachtisch dringend benötigen. Dies sei von ihm eine Anmerkung zum Nachdenken. In Kirchheim unter Teck gebe es nur noch zwei Bäcker, die anderen Bäcker seinen von außerhalb mit einer Filiale in Kirchheim unter Teck vertreten. Es wäre schön, wenn hierbei tatsächlich die Bäckerei Huttenlocher oder die Bäckerei Kienzle zum Zug kommen würde. Er fragt nach, ob er es richtig verstanden habe, dass man

personell ausgesorgt habe und gut aufgestellt sei.

Herr Wanzke (Bildung) erklärt, dass man in der Abteilung Bildung in der Verwaltung stellentechnisch ausgesorgt habe, was das Personal für die Organisation der Systemumstellung angehe. Jedoch habe man bei den Küchenkräften einige Langzeiterkrankte, dies seien besonders Küchenkräfte mit vielen Wochenstunden. Hier müsse man stetig schauen, dass sich ausreichend Personal an den jeweiligen Standorten befinde, um beispielsweise eine Mensa-Teilschließung zu verhindern. Momentan habe man durch den Fokus auf dem Projekt und dem Einsatz der Projektgruppe immer ausreichend Personal vor Ort. Man behelfe sich teilweise mit sonstigem Personal, sodass es kurzfristig funktioniere. Längerfristig sei es nicht möglich, dass Personen aus der Verwaltung als Küchenkräfte aushelfen müssen.

StR Gerber (Freie Wähler) merkt an, dass der Hintergrund seiner Frage sei, dass wenn man bei der Stadt Kirchheim unter Teck am 18.04.2023 eine Bewerbung als Küchenkraft abgebe, man eine E-Mail bekomme, dass man Rückmeldung hierzu erhalte. Dies sei jedoch bis letzte Woche nicht passiert. Dies als Rückmeldung seinerseits, da er von der entsprechenden Bewerberin darauf aufmerksam gemacht wurde und selbst die E-Mail, welche diese als Bestätigung auf den Eingang ihrer Bewerbung von der Verwaltung erhielt, gesehen habe. Er könne jedoch nicht mehr über die Qualifikation der Dame sagen. Er habe eine Bitte an die Verwaltungsspitze: Es werde immer klarer, dass der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung, welcher mit einem Anspruch auf Mittagessen verbunden sei, die Kommunen überfordern werde. Finanziell und personell laufe jetzt schon die Zeit davon. Es sei eine Notwendigkeit, dass die Verwaltungsspitze über den Städtetag klar mache, dass man Dinge versprochen habe, die man aber nicht halten könne. Die Kapazitäten seien an der Grenze. Irgendwann werden Klagen kommen gegen die Stadt Kirchheim unter Teck und alle anderen Kommunen. Man müsse als Verwaltung mitteilen, dass man am Rande der eigenen Kapazitäten als Kommune sei und das Thema wünschenswert, aber nicht umsetzbar sei. Es gebe weitere riesige Aufgaben, wie die Integration von Kindern, welche aufgrund von Krieg oder anderen Hintergründen, nach Deutschland gekommen seien. Man müsse die Hände jetzt heben, bevor es zu spät sei. Man solle die Kolleginnen und Kollegen des Städtetags fragen, wer der Meinung sei, dass dieses Versprechen noch umsetzbar sei oder ob es einfach nicht gehe. Dann müsse man es jetzt ankündigen und nicht erst in den nächsten Sommern, damit man sich darauf einstellen könne. Man brauche in allen politischen Belangen mehr Realismus. Nur mit Realismus werde man dafür sorgen, dass man extremistischen Tendenzen keine Plattform gebe. Man müsse bekennen, dass es Dinge gebe, die man nicht mehr meistern könne.

OB Dr. Bader merkt an, dass er zu der Bewerberin nichts sagen könne. Das Thema mit dem Anspruch auf Ganztagesbetreuung werde deutlich angesprochen. Es gebe auch noch mehr Themen, welche die Kommunen überfordern, wie die Unterbringung von Geflüchteten. Auch hier seien die Kommunen schon über ihre Belastungsgrenzen hinausgegangen und es werde nicht einfacher. Der Punkt sei, dass es kommuniziert werde, aber nichts passiere. Man habe gemeinsame Schreiben an die politischen Verantwortlichen verfasst, aber es verändere sich nichts. Man weise auf die Probleme hin, aber er habe nicht die Hoffnung, dass die Politik es löse. Man habe Dinge versprochen, Vereinbarungen getroffen und irgendwer müsse es umsetzen. Man habe sich nicht überlegt, in welcher Zeit man heute sei und was es bedeute, dies umsetzen zu müssen. Heute würde man Entscheidungen anders treffen. Bezüglich der Kosten habe man sich noch

nicht verständigt. Man müsse abwarten, was die Gesamtkosten pro Mittagessen seien. Diese müsse man darstellen und dann als Gremium entscheiden, ob man bereit sei, die Mehrkosten zu tragen oder ob dies eine Erhöhung der Mittagessensgebühr bedeute.

Herr Evers (ODS) merkt an, dass man vor einem Jahr die Voraussagen dargestellt habe, wie es kostentechnisch aussehen könne. Es werde weiterhin geprüft, wie die Kosten sich tatsächlich entwickeln und dann werde dies transparent gemacht. Hierfür brauche es noch Zeit.

Frau Dahner (Linke) merkt an, dass sie sich Gedanken über das Personal gemacht habe, bei welchem die Arbeitsbelastung deutlich angestiegen sei. Sie habe gehört, dass man äußert engagiertes Personal habe. Sie interessiere, wie man das Personal entlasten könne, dass dieses gerne bei der Stadtverwaltung bleibe.

Herr Wanzke (Bildung) merkt an, dass man darauf geachtet habe, dass die Aufgaben, welche eine Küchenkraft täglich lösen müsse, diese nicht überfordern. Man könne jedoch in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Personal die Aufgaben auch nicht zeitlich überbewerten, da sonst das Ergebnis verfälscht werde und die Personalkosten zu hoch seien. Mit Ablauf des Septembers werde die Aufstockung, die der Gemeinderat im Juli beschlossen habe, umgesetzt werden und dann werde man im Oktober oder eventuell November zusammen mit dem Sachgebiet Personal die Aufstockungen vertraglich zu den Inhalten anpassen. Die Inhalte werden in den nächsten Wochen durch Beobachtungen vor Ort angepasst. Es sei so strukturiert, dass alles funktioniere und niemand an seine Grenzen gehen müsse oder es zu wenig Arbeit sei.

StRin Gmelin (SPD) teilt mit, dass es positiv sei, dass es den Kindern schmecke. Ihr sei aufgefallen, dass den Eltern die Regionalität so wichtig gewesen sei. Sie frage sich nun, nachdem sie die Lieferanten wie Omega Sorg und Staiger kenne, was hier Regionalität bedeute. Sie unterstütze die Ausführungen von StR Gerber (Freie Wähler). Man müsse nicht nur Lebensmittel- und Personalkosten rechnen, sondern eine Vollkostenrechnung machen. Dann könne man den Eltern aufzeigen, was das Mittagessen die Stadt Kirchheim unter Teck koste. Sicherlich könne man dies nicht voll übertragen, aber es müsse den Eltern bewusst gemacht werden, was der politische Preis sein werde. Man müsse es spätestens im ersten Quartal 2024 dem Gemeinderat vorlegen. Dies möchte sie der Verwaltung entsprechend mitgeben.

Herr Wanzke (Bildung) merkt an, dass aufgrund einer anderen Thematik die Berechnung als nächstes auf der To-Do Liste stehe. Man habe einige mitessende Lehrerinnen und Lehrer. Hierfür müsse man berechnen, was das Essen eigentlich koste, um den Preis an die Lehrkräfte weiterzugeben. Der pädagogische Happen sei eine halbe Kindergartenportion und werde von der Stadt bezahlt, aber alles darüber hinaus müsse von den Lehrkräften bezahlt werden. Die Berechnung werde schwer sein, da die Mensa ein Teil der Schule sei. Deshalb habe man beispielsweise gemeinsame Wasserzähler und gemeinsame Stromzähler. Man könne dies schwer trennen. Bis zu einem gewissen Punkt werde es eine Berechnung und danach eine Schätzung sein. Man habe es bereits im Rahmen der Planung kalkuliert, dabei sei man auf zwischen sieben und acht Euro für ein Mittagessen gekommen. Trotz höherer Personalkosten habe man auch steigende Zahlen für die Mittagessen, weshalb sich die Effektivität für ein Mittagessen verbessert habe. Die erste vorläufige



Budgetberechnung stelle soweit dar, dass durch die Einbeziehung der verschiedenen Firmen und Lieferanten man beim Kauf der Lebensmittel momentan im Soll sei. Den finalen Betrag werde man erst in einigen Wochen haben. Das Thema Regionalität habe er irgendwann zu stark hervorgehoben, da dann viele bei Regionalität an Lebensmittel direkt aus Kirchheim unter Teck oder den direkten Nachbarkommunen gedacht haben. Davor habe man einen Caterer gehabt, welcher aus Nordrhein-Westfalen Tiefkühlkost nach Kirchheim unter Teck gefahren habe. Jetzt habe man apetito immer noch als Lieferanten dabei, aber apetito fahre jetzt nicht wegen Kirchheim unter Teck in die Gegend. Man habe nur noch ausgesuchte und für gutbefundene Komponenten, welche apetito ausliefere, wenn diese sowieso in die Gegend fahren. Omega Sorg sei auch ein Grossist, beziehe aber sehr viel aus der Region. Die mittelgroßen Optionen in der Gegend können es teilweise nicht gewährleisten. Deshalb habe man geschaut, welcher Grossist für den Kirchheimer Standort regional arbeite. Sicher kommen manche Produkte wie Reis nicht aus Baden-Württemberg, aber es sei deutlich regionaler. Man könne die Regionalität nicht in Zahlen fassen und er wisse nicht, ob man dies irgendwann könne. Es sei definitiv ein Riesenschritt nach vorne.

StR Machoczek (Grüne) merkt an, wenn man die Rückmeldung betrachte, habe man ein Ziel erreicht und die Qualität habe sich verbessert. Regionalität verstehe jeder anders, es sei nicht zu erwarten, dass alle Produkte direkt aus Kirchheim unter Teck kommen. Aber dies sei auch nicht seine Erwartung. Die Kosten gegenüber den Eltern transparent zu machen, finde er ebenfalls wichtig. Er finde es gut, dass es einen extra Preis für Lehrkräfte gebe. Jedoch sei er nicht der Meinung, dass man dies nicht deutlich subventionieren müsse. Dies sei bei den Lehrkräften am Schlossgymnasium nicht anders. Die Frage sei, ob man möglicherweise eine Preiserhöhung umgehen könne oder auch nicht. Dies müsse man abwarten. Vielleicht müsse man dann auch über eine soziale Staffelung nachdenken. Wenn man eine Qualitätsverbesserung habe, könne er sich vorstellen, dass es auch Eltern gebe, welche bereit seien, mehr zu bezahlen. Dies müsse man künftig diskutieren, gerade mit Blick auf das Thema Ergebnishaushalt.

OB Dr. Bader entgegnet, dass man an diesem Punkt noch nicht sei. Man müsse zuerst die Kosten erörtern und transparent machen und dann komme die Entscheidung im nächsten Schritt. Dies müsse dann im ersten Quartal des nächsten Jahres sein, zu diesem Zeitpunkt habe man schon mehr Erfahrungswerte.

**Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten**

120,  
121

3. NEMF!-Tage

OB Dr. Bader informiert, dass die Nachhaltigkeits-, Energiewende- Mobilitäts- und fairen Tage, kurz NEMF!-Tage momentan laufen. Man engagiere sich mit einem umfangreichen Programm von verschiedensten Kirchheimer Organisationen.

**Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten**

OB,  
PRef,  
110

4. Hitradio Antenne 1 Feiertag

OB Dr. Bader informiert, dass der Hitradio Antenne 1 Feiertag am Samstag in Kirchheim unter Teck auf der Hahnweide stattfindet und rund 15.000 Menschen erwartet werden.

Gez.  
Müller